

# DER MATHEMATISCHE UND NATURWISSENSCHAFTLICHE UNTERRICHT



Beilage zu MNU, 35. Jahrg., 1982, Heft 1.

FERD. DÜMMLERS VERLAG · BONN / HIRSCHGRABEN-VERLAG · FRANKFURT/M.

## Einladung

zur 73. Hauptversammlung vom 4. bis 8. April 1982 in Berlin

Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.

Schirmherr: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Dr. RICHARD VON WEIZSÄCKER

### Samstag, 3. April 1982

- 14.00 Vorstandssitzung  
Hotel Excelsior, Hardenbergstr. 14, 1000 Berlin 12,  
Tel.: 0 30-3199-1

### Sonntag, 4. April 1982

- 9.00 Vorstandssitzung  
14.00 Schriftleiterbesprechung  
15.00 Sitzung von Vorstand und Hauptausschuß  
Hotel Excelsior (s. o.)  
ab 19.00 Begrüßungsabend  
»Blauer Satellit« im 20. O.G. des  
»Ku'damm-Karree«,  
Kurfürstendamm 207-208, 1000 Berlin 15.  
Bus-Linien 9, 19, 29, 60, 69;  
U-Bahn Uhlandstraße

### Montag, 5. April 1982

- 9.30 Feierliche Eröffnung der Tagung im Auditorium  
Maximum der Technischen Universität. Den Fest-  
vortrag hält Herr Prof. Dr. INGO RECHENBERG über  
das Thema »BIONIK, Technik nach dem Vorbild  
der Natur«.  
12.30 Pressekonferenz

### Dienstag, 6. April 1982

- 19.00 Begrüßung der ausländischen Gäste  
20.00 Geselliger Abend  
Hochschul-Brauerei, Amrumer Straße 31 (Ecke See-  
straße), 1000 Berlin 65.  
U-Bhf. Amrumer Straße (10 Min. Fahrzeit mit der  
Linie 9 vom Zoo, dann 5 Min. Fußweg). Bus-Linien  
16, 64, 65, 89

### Mittwoch, 7. April 1982

- 16.00 Mitgliederversammlung  
Tagesordnung:  
1. Bericht des 1. und 2. Vorsitzenden  
2. Bericht des Geschäftsführers  
3. Bericht der Kassenprüfer  
4. Festsetzung des Beitrags  
5. Satzungsgemäße Wahlen  
6. Verschiedenes  
Anträge von Mitgliedern müssen bis zum 15. Februar  
1982 beim Geschäftsführer eingereicht werden.

---

## Vorträge

---

### Montag, 5. April 1982

#### Fächerübergreifende Veranstaltung: Zur Schwierigkeit des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts

- 14.00-14.20 StD F. BARTH (München): Zur Schwierigkeit des Mathematikunterrichts  
14.20-14.40 Prof. Dr. G. SCHAEFER (Hamburg): Zur Schwierigkeit des Biologieunterrichts

14.40-15.00 StD H. WAMBACH (Köln): Zur Schwierigkeit des Chemieunterrichts

15.00-15.20 Prof. Dr. J. BRUNN (Hamburg): Zur Schwierigkeit des Physikunterrichts

15.45-18.00 Diskussion in Arbeitsgruppen

#### Mathematik

14.00-14.45 Prof. Dr. W. ZAWADOWSKI (Universität Bielefeld): Beziehung zwischen Linguistik und Mathematik



15.15–16.00 StD G. SCHMIDT (Stromberg): Didaktische Funktionen von Anwendungen im Mathematikunterricht (Sekundarstufe I und II)

16.30–17.15 Prof. Dr. R. STOWASSER (Technische Universität Berlin): Vom Nutzen und Nachteil der Wissenschaftshistorie für den Unterricht – praktische Beispiele

### Physik

14.00–15.00 Prof. Dr. H. W. LEVI (Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, München): Die nukleare Entsorgung – gelöste und ungelöste Probleme

15.15–16.00 Dr. R. LESSING (Spindler & Hoyer, Göttingen): Regenbogenholographie

15.15–16.00 Dr. M. EULER (Gesamthochschule Duisburg): Physik und das Verständnis unserer Umwelt

16.30–17.15 Prof. Dr. K. SCHÄFER (Gesamthochschule Kassel): Philipp Lenard, der Äther und die sogenannte Deutsche Physik

16.30–17.15 Dr. R. BUTT (Phywe, Göttingen): Sonnenenergie – Experimente und Anregungen für einen praxisorientierten Unterricht

### Chemie

14.00–14.45 StD R. NAGEL (Bad Überkingen): Versuche zur Messung der Leitfähigkeit im Demonstrationsunterricht und Praktikum

14.00–14.45 Dipl.-Chem. StR H.-G. STEINHÄUSER (Nassau/Lahn): Eine hinreichende Erklärung der Farbigkeit organischer Verbindungen auf der Basis der modernen Bindungstheorie – ein neues Konzept für die reformierte Oberstufe

15.15–16.00 Prof. Dr. K.-H. REICHERT (Technische Universität Berlin): Katalyse am Beispiel der Ziegler-Natta-Polymerisation

16.30–17.15 Prof. Dr. E. WIEDERHOLT – StDR. HERMANN (Universität-Gesamthochschule-Wuppertal und Bezirksseminar Wuppertal 1): Differenzthermoanalyse (DTA) – Demonstration der Methode und Erfahrungen aus der Schulpraxis

### Biologie

14.00–14.45 StD H. K. STRICK (Leverkusen): Einführung und Anwendung des  $\chi^2$ -Tests im Biologieunterricht der Sekundarstufe II

15.00–15.45 StD E. v. FALKENHAUSEN (Hannover): Wissenschaftstheorie im praktischen Biologieunterricht

16.00–16.45 Dr. B. PUTZ (Berlin): Die Instinkthandlung als Einführungsgegenstand des Kurses Verhalten

17.00–17.45 OstR H. BECKER (Zirndorf): Experimentelle Untersuchungen zur Ethologie von *Argiope brünnichi* Scop.

## Dienstag, 6. April 1982

### Mathematik

8.30–9.15 Prof. Dr. H. WIEDLING (Fachhochschule Kiel): Beweis und Verständnis

8.30–9.15 Dr. W. MÜLLER (Berlin): Anwendung der Linearen Algebra auf wirtschaftliche Probleme und ihre Bedeutung für den Mathematikunterricht der Gymnasialen Oberstufe

9.45–10.30 Prof. Dr. H. WINTER (Technische Hochschule Aachen): Zur Problematik des Beweisbedürfnisses

11.00–11.45 StD R. BAUMANN (Lüneburg): Zur Didaktik der Informatik

11.00–11.45 Prof. T. J. FLETCHER (Department of Education and Science, Darlington, England): The Cockcroft Report on the teaching of mathematics in England

12.15–13.00 StD H. WUNDERLING (Berlin): Computer – Graphik im Mathematikunterricht (dargestellt an Beispielen mit einem APPLE)

12.15–13.00 Dr. B. ANDEFINGER (Kaarst): Lernkonflikte in »Mathe« – hausgemacht?

14.30–15.15 Prof. Dr. H. G. STEINER (Universität Bielefeld): Probleme der mathematischen Grundkurse: Analyse und konstruktive Vorschläge

15.45–16.30 StD H. K. STRICK (Leverkusen): Methoden der Beurteilenden Statistik im Grundkurs Stochastik

15.45–16.30 Rundgespräch Teil 1: Probleme und Schwierigkeiten des Mathematikunterrichts. Leitung: N. N.

17.00–17.45 Dipl.-Phys. M. KONRAD (Conatex, St. Wendel): Vorstellung eines neuen Mikrocomputer-Lehrgerätes

17.00–17.45 Rundgespräch Teil 2: Probleme und Schwierigkeiten des Mathematikunterrichts

### Physik

8.30–9.15 Dr. M. HUND (Leybold-Heraeus, Köln): Ausbreitung mechanischer Wellen

8.30–9.15 Prof. W. JUNG (Universität Frankfurt): Zum Anfangsunterricht in der Elektrizitätslehre

9.45–10.45 Prof. Dr. W. KUHN (Universität Gießen): Sollen wir Physik lernen, ohne sie zu verstehen? – Vorschläge zur Reform der fachphysikalischen Ausbildung der Physiklehrer

11.00–12.00 Prof. Dr. W. THEIS (Freie Universität Berlin): Neuere Ergebnisse der Hochenergiephysik und ihr Einfluß auf die Vermittlung physikalischer Erkenntnisse

12.15–13.00 W. HANSBERG (Berlin): Die Erarbeitung des aerodynamischen Auftriebs in Schülerversuchen

12.15–13.00 Prof. M. ACHILLES (Technische Universität Berlin): Der historische Versuch: Die Experimente G. S. Ohms, die 1826 zu seinem Gesetz führten (mit Vorführungen)

14.30–15.30 Prof. Dr. G. KOPPELMANN (Technische Universität Berlin): Lichtoptische Analogieversuche zur Elektronen- und Röntgenstrahl-Beugung an Kristallen

15.45–16.30 Dr. H. DIRKS (Leybold-Heraeus, Köln): Gleich- und ungleichförmig beschleunigte Bewegungen



15.45–16.30 Prof. Dr. F. HERRMANN (Universität Karlsruhe): Plädoyer für die Abschaffung des Begriffs »Energieform«

17.00–17.45 OStR W. KOMENDA (Hürth): Neue Versuche zur Mechanik linearer Bewegungen – auf der Basis einer berührungsfreien, kontinuierlichen Messung der Momentangeschwindigkeit

17.00–17.45 StR R. WETHEKAM (Berlin): Maxwell und Hertz in der Elektrizitätslehre der Sekundarstufe II

### Chemie

8.30–9.15 Prof. Dr. S. KABUSS (Universität Freiburg): Was Glühwürmchen, Waschmitteln und Solarkollektoren gemeinsam ist? Angeregte Molekülzustände – Experimente zur Fluoreszenz, Phosphoreszenz und Chemielumineszenz

9.45–10.30 Prof. Dr. V. SCHARF (Gesamthochschule Siegen): Das »elastische Dilemma« und die Krise des Chemieunterrichts

9.45–10.30 Dipl.-Chem. Dr. B. BROECKER (Hoechst AG, Frankfurt a. M.): Das Chemikaliengesetz – Inhalt und Auswirkungen auf die chemische Industrie

11.00–11.45 Prof. J. MAUGH (Ostfildern): Einführung des spdf-Atommodells mit Hilfe der Quantenzahlen im Chemieunterricht der Sekundarstufe II

11.00–11.45 Prof. Dr. A. GOSSAUER (Technische Universität Berlin): Photobiochemie

12.15–13.00 StD H. GEISER (Rimbach): Modellversuch zum chemischen Gleichgewicht – eine Zusammenfassung und Weiterentwicklung der bisher üblichen Modellexperimente

12.15–13.00 Prof. Dr. J.-H. FUHRHOP (Freie Universität Berlin): Synthetische Zellen (Vesikel) mit mono- oder bimolekularen Membranen

14.30–15.15 Priv.-Doz. Dr. L. RÖSCH (Technische Universität Berlin): Die Aktivierung von molekularem Stickstoff – ein kritischer Überblick

14.30–15.15 StD K.-J. LIEBENOW (Berlin): Technische Verfahren und ihre experimentelle Umsetzung im Unterricht

15.45–16.30 Prof. Dr. F. HUCHO (Freie Universität Berlin): Rezeptorproteine als Signalkonvertoren in Nervensystemen

15.45–16.30 Dr. H.-D. BARKE (Universität Hannover): Vorsicht bei der Verwendung von chemischen Symbolen als Abkürzung von Stoffnamen

17.00–17.45 Dipl.-Chem. Dr. G. BACKES (Fa. Prof. Dr. Maey, Bonn): Die Trennung und Weiterverarbeitung von Erdöl sowie die damit verbundenen Analyseprobleme

### Biologie

8.30–9.30 Dr. G. v. WAHLERT (Ludwigsburg): 100 Jahre nach Darwins Tod – wo stehen wir?

9.45–10.45 Dr. U. KATTMANN (IPN Kiel): Evolutionsökologie des Menschen

11.15–12.15 Gesprächsrunde Dr. G. v. WAHLERT, Dr. U. KATTMANN: Die Abstammungslehre im Schulunterricht – aktuelle Probleme durch Anti-Darwinisten und Kreationisten

11.00–11.45 Prof. Dr. TH. EBERT (Berlin): Die Ökologiebewegung in der Bundesrepublik Deutschland – Aktionsformen und Ziele

12.15–13.00 Dr. J. KERNER (Berlin): Aktuelle Umweltschutzprobleme für den Unterricht

8.30–12.30 Curriculum Biologie. Seminarveranstaltung unter der Ltg. Wiss. Dir. W.-D. SCHROER (Berlin): Aktuelle Probleme der Curriculumkonstruktion

14.00–14.45 Prof. Dr. K. SPERLING (Berlin): Molekulare Analyse des menschlichen Erbgutes: wissenschaftlich-technologischer Fortschritt oder unkalkulierbares Risiko?

15.00–15.45 Dr. H. NEITZEL (Berlin): Neue Befunde zur chromosomalen und genetischen Konstitution des Menschen unter Berücksichtigung evolutiver Aspekte

16.00–17.00 Prof. Dr. W. LASKOWSKI (Berlin): Biologische Strahlenschäden und ihre Reparatur

17.15–18.00 Prof. Dr. L. STRAUB (Kassel): Bakteriengenetik im Oberstufenunterricht – Fragestellungen, Probleme, Experimente

### Mittwoch, 7. April 1982

### Mathematik

8.30–9.15 StD G. STEINBERG (Oldenburg): Unterrichtsbeispiele für den Zusammenhang zwischen innermathematischer Motivation und mathematischem Verstehen

8.30–9.15 StD K. H. HÜRTE (Köln): Strukturalgebra als Heuristik der Geometrie

9.45–10.30 Dr. F. AMBERG (Päd. Akad. Dresden): Neuere psychologisch-didaktische Erkenntnisse über den Einsatz von Anschauungsmodellen im mathematischen Unterricht

9.45–10.30 Prof. D. WHEELER (Concordia University, Montreal, Canada): Problems of teaching geometry

11.00–11.45 Prof. Dr. D. FERUS (Technische Universität Berlin): Ein euklidisches Modell für die projektive Ebene

12.15–13.00 Prof. Dr. U. SIMON (Technische Universität Berlin): Anwendungen der Differentialgeometrie in der Technik der Geodäsie und der Physik

14.30–15.15 Prof. R. GORENFLO (Freie Universität Berlin): Analysis unkonventionell

15.45–16.30 Prof. Dr. R.-H. SCHULZ (Freie Universität Berlin): Codieren, eine Anwendung algebraischer Strukturen

### Physik

8.30–9.15 Dr. A. MAY (Phywe, Göttingen):  $\gamma$ -Spektroskopie

8.30–9.15 Dr. M. STEINER (Hahn-Meitner-Institut, Berlin): Neutronenstreuung. Eine Methode zur Untersuchung atomarer Bewegungen in Festkörpern



- 9.45–10.45 Prof. Dr. G. SIMONSOHN (Freie Universität Berlin): Optik im Zeitalter des Lasers – was hat sich geändert? Das Beispiel Resonanzstreuung
- 11.00–12.00 Prof. Dr. R. SEXTL (Universität Wien): Physik und Sport
- 12.15–13.00 Dr. T. HANSCHKE (Kröncke, Hannover): Energiespektren radioaktiver Strahler – ein Kleincomputer als Vielkanal-Impulshöhenanalysator
- 12.15–13.00 Prof. Dr. G. SCHWARZ (Universität Gießen): Experimente zur elektronischen Struktur von Metallen und Halbleitern
- 14.30–15.15 B. MÜLLER (Bosch, Forschungsinstitut Berlin): Halbleiter-Bildsensoren nach dem Ladungs-Transfer-Prinzip
- 14.30–15.15 Prof. Dr. R. LEDERER (Experimenta Gambke, Berlin): Sicherheit im Umgang mit elektrischer Energie
- 15.45–16.30 StR Dr. G. H. GÖRITZ (Frankfurt a. M.): Simulation von Energie- und Geschwindigkeitsverteilungen der statistischen Thermodynamik im Physikunterricht mit Hilfe eines Kleincomputers
- 15.45–16.30 J. LEMMERICH (Patentamt Berlin): Wissenschaftsgeschichte im Unterricht – erläutert am Beispiel der Entdeckung der Kernspaltung

#### Chemie

- 8.30–9.15 Prof. Dr. P. HUGO (Technische Universität Berlin): Reaktionstechnische Maßnahmen zur sicheren Betriebsführung stark exothermer Reaktionen
- 9.45–10.30 Gymn.-Prof. H. BINDER (Conatex, St. Wendel): Vorstellung eines neuartigen Periodensystems der Elemente mit der Darstellung der Elektronenhülle durch Leuchtdioden
- 9.45–10.30 Dr. G. BENTER (Phywe, Göttingen): Energiebilanzen chemischer Reaktionen
- 11.00–11.45 Prof. Dr. J. MÜLLER (Technische Universität Berlin): Übergangselemente binden Kohlenstoff – ein Überblick zur Organometalchemie
- 11.00–11.45 Dr. B. BUSS (Universität Göttingen): Korrosion und elektrochemische Energiequellen – Themen innerhalb eines Kurses »Elektrochemie« in der Sekundarstufe II

- 12.15–13.00 Dr. R. ENGLER (Gesamthochschule Wuppertal): Neue Einsatzmöglichkeiten für die Photometrie im Chemie- und Biologieunterricht
- 12.15–13.00 Prof. Dr. F. KOBER (Technische Hochschule Darmstadt): Die Geschichte des ersten und zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik
- 14.30–15.15 Dr. A. SALINGER (Berlin): Fachdidaktische und bildungspolitische Begründungszusammenhänge bei der Rahmenplanentwicklung im Fach Chemie

#### Biologie

- 8.30–9.00 Dr. E. LIPKOW (Kiel): Deutsch als Fachsprache
- 9.45–10.30 Dr. F. KRÜLL (Phywe, Göttingen): Schulexperimente zum Licht-, Temperatur- und Schweresinn
- 11.00–11.45 StD M. R. HAINZ (Landshut/Seligenthal): Aktivitätsniveau und erfahrungsbedingtes Verhalten – Darlegungen und Demonstrationsversuche zum Oberstufenunterricht in Verhaltensbiologie
- 14.00–14.45 Prof. Dr. H. SUKOPP (Berlin): Ökologische Charakteristik der Großstadt
- 15.15–16.00 Prof. Dr. U. HALBACH (Frankfurt a. M.): Populationsökologie
- 14.00–14.45 Dr. J. MÜLLER (Göttingen): Ökologie und Umweltschutz im Experiment
- 15.00–15.45 Prof. Dr. M. WAGNER (Berlin): Probleme der Wirkung von Luftschadstoffen in der Außenluft und in Innenräumen

---

#### Praktika

---

#### Biologie

##### Mittwoch, 7. April 1982

- 8.30–12.30 Prof. Dr. G. SCHAEFER (Hamburg), StD D. SCHETAT (Berlin): Test – Praktikum. Schulpraktisches Verfahren zur Prüfung naturwissenschaftlicher Begriffe bei Schülern
- 8.30–10.00 Dr. H. MEYER (Bonn): Schulversuche zur Pflanzenphysiologie in der Sekundarstufe I
- 14.00–18.00 Prof. Dr. K. SPERLING u. Mitarbeiter (Berlin): Humancytogenetik

---

#### Weitere Veranstaltungen

---

#### Vorbemerkung

Die Anmeldeformalitäten für die nachstehenden Veranstaltungen haben wir wie folgt gestaltet:

1. Sie können sich zu den gewünschten Veranstaltungen mit der beigefügten Karte (bitte sorgfältig ausfüllen!) anmelden.
2. Wir reservieren Ihren Platz, wenn auch die Gebühren für die von Ihnen gewünschten Veranstaltungen zu-

sammen mit der Tagungsgebühr bis spätestens 15. Februar 1982 auf unserem Postscheckkonto Bln W 40 25–109 (Horst Wegener, 1000 Berlin 65) eingegangen sind. In den Gebühren sind die Kosten für Fahrt, Führungen und Eintritte enthalten.

3. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseinganges berücksichtigt. Bei Überzeichnung einzelner Veranstaltungen oder bei Ausfall werden Sie nach



- Möglichkeit rechtzeitig verständigt und erhalten in der Tagungsgeschäftsstelle Ihr Geld zurück.
4. Selbstverständlich können Veranstaltungen – sofern sie nicht ausgebaut sind – auch noch in der Tagungsgeschäftsstelle gebucht werden.
  5. Alle diese Veranstaltungen beginnen am Tagungsgelände. Für weitere Anfahrtswege werden Transferbusse eingesetzt.
  6. Die Stadtrundfahrten dauern jeweils 3½ Stunden und werden von sachkundigen Führern geleitet. Wir können diese Fahrten kostenlos anbieten, allerdings nur unter der Voraussetzung einer jeweils ausreichenden Teilnehmerzahl, die mindestens eine Woche vorher festliegen muß. Wir haben eine Ausfallbürgschaft zu übernehmen und sehen uns daher gezwungen, bei Ihrer schriftlichen Voranmeldung eine Kautions – im folgenden mit (K) bezeichnet – in Höhe von 10 DM zu erheben. Diese wird Ihnen bei Fahrtende zurückerstattet; sie verfällt nur dann, wenn Sie trotz Buchung nicht an der Fahrt teilnehmen bzw. kurzfristig zurücktreten.

---

### Besichtigungen und Exkursionen

---

#### Sonntag, 4. April 1982, nachmittags

**B 11** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

#### Montag, 5. April 1982, nachmittags

**B 21** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

**B 22** Schloß Charlottenburg  
Führung durch die historischen Räume des Barockschlosses 8 DM

**B 23** Reichstagsgebäude  
Besichtigung der ständigen Ausstellung »Fragen an die Deutsche Geschichte« 5 DM

**B 24** Botanischer Garten  
Führung durch Freigelände und Gewächshäuser 8 DM

**B 25** Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung  
Führung durch die Beschleunigerhalle und Labors für »heiße Chemie«, Werkstoffbeanspruchung sowie Aktivierungsanalyse in medizinischer Anwendung 12 DM

**B 26** Klärwerk Marienfelde  
Führung 12 DM

**B 27** Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik  
Führung durch mehrere Fachgebiete von der integrierten Optik bis zur Anthropotechnik frei

**B 28** AEG-Telefunken-A.G., Forschungsinstitut  
Führung durch die Fachbereiche Wandler und Transformatoren, Fernwirk- und Wartentechnik 6 DM

**B 29** Technische Universität, Institut für Luft- und Raumfahrt  
Führung durch die Labors (Flugsimulator) frei

#### Dienstag, 6. April 1982, vormittags

**B 31** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

**B 32** Berliner Börse  
Besuch der Galerie während der Börsenversammlung mit einführender Tonbildschau frei

**B 33** Gipsformerei (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)  
Musterschau und Verkauf von Kopien meisterhafter Plastiken aus dem Besitz in- und ausländischer Museen

**B 34** Historische Gartenanlagen 10 DM  
Vom Barockgarten niederländischen Einflusses (Eosander) über den Landschaftsgarten (Lenné) zum Volkspark der Nachkriegszeit 10 DM

**B 35** Reichstagsgebäude  
Besichtigung derjenigen Räume, die der Öffentlichkeit i. allg. nicht zugänglich sind frei

**B 36** Deponie Wannsee  
Verschiedene Begrünungs- und Rekultivierungsstadien an einer abgeschlossenen Deponie 12 DM

**B 37** Schering AG  
Besichtigung des Werks Charlottenburg, eines nach neuesten Erkenntnissen eingerichteten Betriebes zur Herstellung flüssiger Arzneimittel 6 DM

**B 38** Siemens Fernschreiberwerk  
Allgemeine Information, Besichtigung des äußerst modernen Werkes, Mittagessen auf Einladung der Siemens Aktiengesellschaft, Abschlußgespräch 6 DM

**B 39** Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau  
Führung durch das Institut, das u. a. Schiffe auf Strömungswiderstand und Verhalten bei Seegang untersucht frei

#### Dienstag, 6. April 1982, nachmittags

**B 41** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

**B 42** Gemäldegalerie Dahlem (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)  
Gemälde vom 13. bis 18. Jh.: Niederländer, Deutsche, Italiener, Franzosen, Spanier – (allein 26 Rembrandt-Gemälde) 8 DM

**B 43** Nationalgalerie (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)  
Künstler des 19. u. 20. Jh. 8 DM

#### Mittwoch, 7. April 1982, vormittags

**B 51** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

**B 52** Ägyptisches Museum (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)  
Gegenstände aus allen Epochen des alten Ägypten, von der Vorgeschichte bis in die Zeit der Römischen Herrschaft. Echnaton; Nofretete! 8 DM

**B 52** Ökologisch-ornithologische Führung über das Rieselfeld Carolinenhöhe (Dr. Kowalski) 12 DM

**B 53** Abfallbeseitigungswerk Ruhleben  
Großanlage zur Verbrennung von Abfall aller Art; Erzeugung von Hochdruck-Heißdampf, Schlackenaufbereitungsanlage 6 DM

**B 54** Reichstagsgebäude (siehe B 35) frei

**B 55** Staatsbibliothek (Scharoun-Bau)  
Einer der größten Bibliotheks-Neubauten Europas, Bestand 3,1 Mio. Bände 6 DM

**B 56** Siemens Schaltwerk  
Allgemeine Information, Besichtigung des Werkes, das moderne Hochspannungsschalter produziert; Mittagessen auf Einladung der Siemens Aktiengesellschaft, Abschlußgespräch 6 DM



**B 57** AEG-Telefunken Anlagentechnik  
Orientierungsvortrag, Besichtigung des mit einem modernen Maschinenpark ausgestatteten Werks zur Produktion von Asynchron-, Synchron- und Gleichstrommaschinen mittlerer bis höchster Leistung; Mittagessen auf Einladung der AEG-Telefunken A. G. 6 DM

**B 58** Zoologischer Garten  
Führung mit Berücksichtigung des Biologieunterrichts 10 DM

### Mittwoch, 7. April 1982, nachmittags

**B 61** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

**B 62** Völkerkundemuseum Dahlem (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)  
Afrika, Alt-Amerika, Südsee, Süd- und Ostasien 8 DM

**B 63** Wilhelm-Foerster-Sternwarte mit Zeiß-Planetarium  
Das Planetariumsgerät als Rechenmaschine. Der aktuelle Sternhimmel in der Demonstration. Bei gutem Wetter Beobachtung des Sternhimmels mit dem 32-cm-Refraktor und dem 75-cm-Spiegel 8 DM

**B 64** Deutsches Rundfunkmuseum am Funkturm  
Fünf Jahrzehnte Rundfunktechnik 6 DM

**B 65** Max-Planck-Institut für molekulare Genetik  
Führung durch das mikrobiologisch-molekularbiologisch arbeitende Institut, das über alle modernen Techniken verfügt 8 DM

**B 66** Rathgen-Forschungslabor (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)

Führung durch das mit naturwissenschaftlichen Methoden arbeitende Institut zur genaueren Erforschung der Museumsgegenstände 8 DM

**B 67** Technische Universität, Optisches Institut  
Führung durch die Labors, u. a. mit verschiedenen Anwendungen von Lasern frei

**B 68** Sender Freies Berlin  
Führung durch die studiotekhnischen Anlagen des Rundfunk- und Fernsehhauses 6 DM

### Donnerstag, 8. April 1982, vormittags

**B 71** Stadtrundfahrt (K) 10 DM

**B 72** Umwelt-Bundesamt  
Führung durch die Ausstellung; Kurzvorträge »Umwelt-Chemikalien« und »Aspekte des Umweltschutzes in der Schule« 6 DM

**B 73** Kraftwerk Union  
Führung durch die moderne Fertigungsstätte für Gasturbinen, Kondensationsturbinen, Schiffsturbinen und Reaktorkomponenten 6 DM

**B 74** Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung  
Führung durch die Beschleunigerhalle und Labors für »heiße Chemie«, Werkstoffbeanspruchung sowie Aktivierungsanalyse in medizinischer Anwendung 12 DM

**B 75** Institut für Meß- und Regelungstechnik  
Führung: Prof. Dr. I. RECHENBERG u. Mitarbeiter frei

**B 76** Stadtökologische Exkursion  
Prof. Dr. H. SUKOPP u. Mitarbeiter 12 DM

---

## Allgemeine Hinweise

---

### Tagungs- und Ausstellungsräume

Die Vorträge finden statt im Hauptgebäude sowie in den unmittelbar benachbarten Physik- und Chemiegebäuden der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 1000 Berlin 12. Die Buch- und Lehrmittelausstellung befindet sich ebenfalls im Hauptgebäude der TU.

### Anmeldung

Die Anmeldungen zur Tagung werden auf der beigegeklebten Anmeldekarte bis spätestens

**15. Februar 1982**

an Frau ANGELIKA SCHMIDT, Schildhornstraße 11, 1000 Berlin 41, erbeten.

Die Gebühren für die Teilnahme an der Tagung betragen unverändert für Mitglieder 15,- DM, Nichtmitglieder 20,- DM, Referendare, Pensionäre und Studenten 10,- DM, Tageskarte 7,- DM. Überweisen Sie bitte diese Teilnehmergebühr sowie die Vorauszahlung für Besichtigungen mit der beigegeklebten Zahlkarte/Postüberweisung auf das dort angege-

bene Konto. Für eine deutliche Absenderangabe sind wir Ihnen sehr dankbar!

### Unterbringung

Die Zimmerbestellung ist auf der gleichfalls beigegeklebten Karte bis zum 15. Februar 1982 direkt an das Verkehrsamt Berlin zu richten; von dort erhalten Sie eine Bestätigung.

### Tagungsgeschäftsstelle

Diese befindet sich dicht neben dem Haupteingang des Hauptgebäudes der TU (siehe oben) und ist am Sonntag, dem 4. April 1982, von 10 bis 18 Uhr, an den folgenden Tagen von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Bitte holen Sie Ihre Tagungsunterlagen möglichst schon am Sonntag und nicht erst unmittelbar vor der Festsitzung ab, da zu dieser Zeit erfahrungsgemäß mit starkem Andrang zu rechnen ist.

Hier finden Sie auch alle erforderlichen Hinweise, z. B. zum Besuch der Mensa, über Verkehrsverbindungen, Besichtigungen usw.



### Verkehrshinweise außerhalb der Stadt

#### Anreise mit dem Pkw

Sie benötigen einen gültigen Reisepaß der Bundesrepublik Deutschland. Sie erhalten das Transitvisum kostenlos an den Grenzübergängen. Sie brauchen für die Paßkontrolle Ihr Fahrzeug nicht zu verlassen. Es findet keine Zollkontrolle seitens der DDR statt. Funkgeräte (nicht jedoch Auto-Radio) und Waffen müssen kostenpflichtig angemeldet werden. Für begleitende Hunde muß ein tierärztliches Impfzeugnis vorgezeigt werden. Ausländer erhalten ihr Transitvisum gegen eine Gebühr ebenfalls an den Grenzübergängen.

Verlassen Sie nie die Transitstrecke, nehmen Sie in der DDR niemanden auf. Beachten Sie die Geschwindigkeitsbeschränkungen (Autobahn 100, Landstraße 80, Ortschaften 50 km/h). Folgen Sie den Transit-Hinweisen »West-Berlin«.

#### Anreise mit der Eisenbahn (auch Linienbus)

Sie benötigen einen gültigen Reisepaß der Bundesrepublik Deutschland. Sie erhalten das Transitvisum kostenlos im Zug (Bus). Der Zug hält am Bhf. Zoolog. Garten; der Bus fährt zum Busbahnhof Messedamm; in beiden Fällen Weiterfahrt mit der U-Bahn-Linie 1 zum Ernst-Reuter-Platz möglich.

#### Anreise mit dem Flugzeug

Sie benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepaß der Bundesrepublik Deutschland. Sie landen in Berlin-

Tegel und können die Innenstadt mit dem Taxi oder mit dem Bus Nr. 9 erreichen.

### Verkehrshinweise innerhalb der Stadt

Von der (Stadt-)Autobahn kommend, folgen Sie der Beschilderung »Berlin-Mitte«; von (Hamburg-)Staaken kommend, fahren Sie immer geradeaus in östlicher Richtung; in beiden Fällen über Kaiserdamm, Bismarckstraße und Ernst-Reuter-Platz in die Straße des 17. Juni.

Parkflächen in unmittelbarer Nähe des Tagungsgebäudes sind zwar vorhanden, tagsüber jedoch meist belegt. Freie Parkplätze sind einige hundert Meter weiter östlich auf der Straße des 17. Juni zu finden. Hier auch Parkmöglichkeit für Wohnmobile. »Caravanern« ist zu empfehlen der – allerdings am Stadtrand gelegene – DCC-Else Eckert-Campingplatz (s. ADAC-Campingführer).

Im übrigen empfehlen wir die öffentlichen Verkehrsmittel. Der Ernst-Reuter-Platz, unmittelbar an das TU-Gelände grenzend und nur 800 m vom Fern-, S- und U-Bahnhof Zoo entfernt, ist mit der U-Bahn-Linie 1 sowie den Bus-Linien 23, 54, 55, 62, 86 und 90 erreichbar.

Für den Vorstand:

OSID A. KLEIN  
Stachelsweg 28  
5000 Köln 91

Für den Ortsausschuß:

Prof. Dipl.-Ing. H. JUNGE  
Lärchenweg 11  
1000 Berlin 19

	DM Pf für Postscheckkonto Nr. <b>40 25-109</b>	
Absender der Zahlkarte		Für Vermerke des Absenders
Postscheckkonto Nr. des Absenders	PSchA Postscheckkonto Nr. des Absenders	Postscheckteilnehmer
<b>Empfängerabschnitt</b>	<b>Zahlkarte/Postüberweisung</b>	<b>Einlieferungsschein/Lastschriftzettel</b>
DM Pf	DM Pf (DM-Betrag in Buchstaben wiederholen)	DM Pf
für Postscheckkonto Nr. <b>40 25-109</b>	für OStR Horst Wegener	für Postscheckkonto Nr. <b>40 25-109</b>
Absender (mit Postleitzahl) der Zahlkarte bzw. Postüberweisung	Postscheckkonto Nr. <b>40 25-109</b>	Postcheckamt <b>Bln W</b>
<b>bitte umseitig</b>	in 1000 Berlin 65	OStR Horst Wegener
Verwendungszweck	Ausstellungsdatum	in 1000 Berlin 65
<b>Anmeldung MNU 82</b>	Unterschrift	



**Einlieferungsschein/Lastschriftzettel**  
(nicht zu Mitteilungen an den Empfänger benutzen)

**Gebühr für die Zahlkarte**  
(wird bei der Einlieferung bar erhoben)

bis 10 DM ..... 0,70 DM  
über 10 DM (unbeschränkt) 1,20 DM

Bei Verwendung als Postüberweisung  
gebührenfrei

Bedienen Sie sich  
der Vorteile eines  
eigenen Postcheckkontos  
Auskunft hierüber erteilt jedes Postamt

**Feld**  
für  
postdienstliche  
Zwecke

**Hinweise für Postcheckkontoinhaber:**  
Dieses Formblatt können Sie auch als Postüberweisung benutzen, wenn Sie die stark umrandeten Felder zusätzlich ausfüllen. Die Wiederholung des Betrages in Buchstaben ist dann nicht erforderlich. Ihren Absender (mit Postleitzahl) brauchen Sie nur auf dem linken Abschnitt anzugeben.

1. Abkürzung für den Namen Ihres Postcheckamts (PSchA) s. unten
2. Im Feld „Postcheckkontoinhaber“ genügt Ihre Namensangabe
3. Die Unterschrift muß mit der beim Postcheckamt hinterlegten Unterschriftsprobe übereinstimmen
4. Bei Einsendung an das Postcheckamt bitte den Lastschriftzettel nach hinten umschlagen

**Abkürzungen für die Ortsnamen der PSchA:**

Bin W = Berlin West	Kin = Köln
Dind = Dortmund	Lshn = Ludwigshafen
Ean = Essen	am Rhein
Fm = Frankfurt	Mchn = München
Fm = am Main	Nbg = Nürnberg
Hmb = Hamburg	Sbr = Saarbrücken
Han = Hannover	Stgt = Stuttgart
Kit = Karlsruhe	

Für Mitteilungen an den Empfänger

**Absender:**

Name, Vorname

Straße, Hs.-Nr.

PLZ: Ort

